

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Kunsthistorisches Seminar Jena
Aufbaumodul Moderne I: Marx massiv? Erinnerungskultur und öffentlicher Raum am
Beispiel der Jenaer Karl-Marx-Büste.
Dr. Babett Forster und Dr. Maja Linke
Sommersemester 2018

Konzept

Marx total verstrickt

vorgelegt von:

Vanessa Lydia Prager
Erziehungswissenschaft & Kunstgeschichte/Filmwissenschaft
Fachsemester 4/4

Abgabedatum: 28.09.2018

Inhalt

Projektbeschreibung	3
20 Thesen zum Konzept.....	5
Mögliche Titel des Happenings	6
Drei Sätze für... ..	7
Ein (fiktiver) Brief von Marx	8
Fiktive Zitate zum Projekt	9
Hauptproblemstellungen.....	10
Was kann man tun, damit die Büste nicht zum Andenken für Altstalinisten wird?	10
Wie können Personen für die Aktion gewonnen werden?	10
Wie soll das Projekt finanziert werden?	11
Visualisierung.....	12
Eigenständigkeitserklärung.....	14

Projektbeschreibung

Um die Kontroversen bezüglich der Marx Büste von Will Lammert in Jena zu beenden, soll sie wieder an ihre ursprüngliche Stelle vor dem Universitätshauptgebäude, sichtbar für alle Einwohner¹ der Stadt und insbesondere auch den Anhängern der Marx Initiative, platziert werden. Während der Ausstellungszeit findet neben der Büste eine Umfrage statt. Die Bürger sollen entscheiden, wie der weitere Verbleib der Büste aussehen soll. Da die Diskussion um den Verbleib der Büste sprichwörtlich „verstrickt“ ist, soll während der Zeit auch genau das mit der Büste geschehen. Ziel ist es vom 6.4.XX – 13.4.XX die Büste mit zwei Farben einzustricken. Die Farbe dient als Mittel der Entscheidungsfindung. Je nachdem von welcher Farbe mehr Faden verstrickt wurde, soll die Büste entweder begraben werden oder stehen bleiben. Die Farbe Rot soll das „Stehenbleiben“ und Schwarz die Beerdigung symbolisieren.

Entscheidet sich die Mehrheit für Rot bleibt die Büste eingestrickt, der Naturgewalt ausgesetzt stehen. Die Dokumentation wird um den Ausgang der Umfrage ergänzt und bleibt ebenfalls stehen. Ist die Büste am Ende mehrheitlich Schwarz eingestrickt, wird an der gleichen Stelle ein Kubus ausgehoben, mit Spiegelfliesen ausgelegt und indirekt beleuchtet. Die Büste wird samt Strickkleid hineingelassen und der „Sarg“ mit einem Glasboden verschlossen, sodass die Büste unterschwellig noch da ist und man ab sofort über sie hinüber gehen kann.

Die künstlerische Intervention im Bezug zum Umgang mit der Jenaer Karl-Marx-Büste soll weder „leise“ noch spektakulär sein. Es soll viel mehr

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für aller Geschlecht.

genesen, heilen, leise Abschied nehmen aber vor allem ein versöhnen mit der Büste und den Geschehnissen, die mit ihr verbunden sind, anregen. Ziel ist es mehr als 100 Personen anzusprechen und deren Aufmerksamkeit für circa eine halbe Stunde fesseln. Es geht darum informiert zu werden, eine Fadenfarbe auszuwählen und aktiv am einstricken zu partizipieren. Der Prozess soll sichtbar, spürbar und anstrengend sein, um den Leuten das Gefühl zu geben jetzt nach 20 Jahren nicht mehr einem Regime ausgesetzt zu sein, sondern als freie Bürger gemeinschaftlich, demokratisch zu entscheiden und etwas zu bewirken. Neben der Büste soll eine Infotafel stehen auf der die Geschichte der Büste dargelegt, aber auch kritisch hinterfragt wird.

Wichtig ist der enge Jena-Bezug insbesondere die Verstrickungen und Wirrungen um die Büste zu entmystifizieren. Die Aktion soll nicht nur ein Wiederaufbau, sondern gleichzeitig auch ein endgültiger Abschied sein. Die Öffentlichkeit soll hergestellt und eine möglichst politische Diskussion angeregt werden. Ziel ist es nicht nur eine Antwort auf die zahlreichen Debatten um die Büste zu geben, sondern eine Entscheidung zu erwirken, bei der das Publikum aktiv miteinbezogen wurde. Die Aktion bezieht sich insbesondere auf die DDR, die damalige und heutige Denkmalkultur aber auch die privaten Erinnerungen der Öffentlichkeit mit der Büste. Die Aktion soll sowohl eine ernste Angelegenheit als auch ein lustiger Spaß der Alt und Jung miteinander verbindet sein. Anschlusspunkte für die weitere Auseinandersetzung mit der Büste sind im Schwerpunkt der persönlichen Erfahrungen zu legen.

20 Thesen zum Konzept

<i>Das soll die Aktion bewirken</i>	<i>Das soll die Aktion nicht bewirken</i>
Die Diskussion beenden	Unbeachtet bleiben
Die Menschen aktivieren	Nostalgie entflammen
Die Seele befrieden	Zerstörung der Büste
Die Öffentlichkeit aufmerksam machen	Die Büste zum Streitobjekt machen
Die Menschen vereinen	Ein Platz des Gedenkens an das DDR Regime schaffen
Es soll anstrengend sein	Nur das universitäre Umfeld ansprechen
Integrierende Wirkung haben	Marx und seine Beziehung zu Jena glorifizieren
Die Entscheidung der Bevölkerung überlassen	Auslöser für eine neue unendliche Debatte sein
Die Büste kommt aus der Unsichtbarkeit wieder hervor	Die Menschen gegeneinander aufhetzen
Eine Lösung finden, mit der alle Einverstanden sind	Alte negative Erinnerungen hervorrufen ohne sie zu reflektieren

Drei Sätze für...

... den 5-jährigen Neffen.

Lieber Neffe,

wir wollen die Büste einstricken, weil sich schon ganz viele Erwachsene über sie gestritten haben. Du weißt doch was deine Mutti macht, wenn du dich mit deiner Schwester um ein Spielzeug streitest. Ihr versucht eine Lösung zu finden mit der ihr beide etwas vom Spielzeug habt. Das Stricken soll zeigen wie anstrengend der Streit bis jetzt war und gleichzeitig zeigt die Farbe dann die Lösung an.

... die DDR-sozialisierte Großmutter.

Liebe Omi,

ich weiß, du denkst den Marx einzustricken ist ganz großer Quatsch. Doch schau mal den Leuten geht es gar nicht mehr um die Büste. Sie wollen an etwas festhalten, was es seit 30 Jahren nicht mehr gibt. Sie denken an das Miteinander, die Freundschaft und Erlebnisse ihrer Jugend. Das System hat dazu aber nur wenig beigetragen. Das Stricken soll nun genau das wieder erzeugen. Alt und Jung, Arm und Reich helfen einander und haben ein gemeinsames Ziel. Und das Symbol fürs System wird zu einem Symbol für Gemeinschaft und Miteinander.

Ein (fiktiver) Brief von Marx

Sehr geehrte Projektplaner,

Ich hielt es für gut, einige Zeit verstreichen zu lassen, bevor ich Ihnen antwortete.² Wie ich bereits in meinem Werk „Das Kapital“ formulierte scheint eine Ware (in Ihrem Fall mein Antlitz in Form einer Büste) auf den ersten Blick ein selbstverständliches, triviales Ding. Doch die Analyse ergab, dass sie ein sehr vertracktes Ding ist, voll metaphysischer Spitzfindigkeit und theologischer Mucken.³ Ich schrieb darüber vor so vielen Jahren und es scheint beinahe humoristisch, dass nun ausgerechnet diese Büste, 200 Jahre nach meiner Geburt eine erneute Debatte ausgelöst hat. Alles was ich weiß, ist, dass ich kein „Marxist“ bin!⁴ Ich bin zu höchst erfreut, dass es ihr Ziel ist, den Menschen indirekt einen Spiegel vor zu halten. Die herrschenden Ideen einer Zeit waren stets nur die Ideen der herrschenden Klasse. Mir gefiel es nie, vergöttlicht zu werden, wie ich bereits 1844 zusammen mit Arnold Ruge veröffentlichte ist Religion ja doch nur das Opium des Volkes, in ihrem Falle, einer vergangenen Gesellschaftsform. Gestalten sie beruhigt ihren Mehrwert auf meine Kosten. Bedenken Sie jedoch jede Befreiungsbewegung verändert ihren Charakter, wenn sie von der Utopie zur Realität übergeht. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg mit ihrem Projekt, neue Menschen brauchen wir.



Abbildung 1 Unterschrift Marx Quelle:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/c/c0/Karl_Marx_Signature.svg/144px-Karl_Marx_Signature.svg.png

²Brief Marx an Engels, 24.01.1836

³ Karl Marx (1890): Das Kapital- Kritik der politischen Ökonomie Erster Band , S. 85, Hamburg.

⁴ Karl Marx in Marx-Engels-Werke 37, S.450

Fiktive Zitate zum Projekt

Das Beste

„Bin ich froh, dass die Büste
Nicht mehr im Keller vermodert. Endlich können wir
Entscheiden!“

Elfriede 75 Jahre Rentnerin aus Jena Lobeda

Das Schlimmste

„Endlich hat man uns das wiedergegeben, was ins Stadtbild gehört.
Marx gehört dazu und zu unserer Geschichte. Immerhin hat er in Jena
promoviert.“

Bernhard 62 Jahre Mitglied der Marx Freunde Jena

Hauptproblemstellungen

Was kann man tun, damit die Büste nicht zum Andenken für Altstalinisten wird?

Die erste Maßnahme um dies zu verhindern ist das Projekt an sich. Der eingestricke Kopf verändert die äußerliche Wahrnehmung und abstrahiert das Marx-Anlitz. Eine weitere Maßnahme ist die Informationstafel, welche nicht über die Geschichte der Büste informiert, sondern auch Informationen zur (sehr dünnen) Verbindung von Marx mit der Stadt Jena und deren Instrumentalisierung durch das SED-Regime bereithält. Die letzte Maßnahme, falls es doch zu Kranz Niederlegungen kommen sollte, wäre ein klares Verbot der Huldigung bzw. der Ablegung jeglicher Gegenstände vor der Büste oder, falls die Entscheidung FÜR die Beerdigung ausgeht, oberhalb. was von der Universität ausgesprochen und durchgesetzt werden würde.

Wie können Personen für die Aktion gewonnen werden?

Es müssen für das Projekt verschiedene Kooperationspartner gewonnen werden. Zum Beispiel könnte mithilfe von JenaKultur und dem Stadtanzeiger ein Aufruf gestartet werden, der die Bürger über das Projekt informiert und sie dazu aufruft mitzumachen. Des Weiteren könnten verschiedene Schulen, Kindergärten und Seniorenheime angefragt werden, ob sie sich am Projekt beteiligen. Für das Projekt wäre es weiterhin hilfreich Frau Carola Lück, die die Arbeitsgemeinschaft „Knotenpunkt – Hier laufen alle Fäden zusammen“ ein Treffpunkt für alle Strickinteressierten in Jena leitet und den „Kindersprachbrücke Jena e.V.“, ein gemeinnütziger Verein der sich für die Integration von Kindern nichtdeutscher Muttersprache einsetzt, als Kooperationspartner zu

gewinnen. Es könnten weiterhin die verschiedenen regionalen Kurzwarengeschäfte angeschrieben werden, ob sie ihre Kunden über das Projekt informieren und eventuell Wollreste übrig sind, die für das Projekt verwendet werden könnten.

Wie soll das Projekt finanziert werden?

Je nach Entscheidung der Bürger benötigt die Büste entweder einen Sockel oder einen unterirdischen Aufbewahrungsraum. Die Kosten dafür variieren stark. Da das Ziel des Projektes Partizipation, ein demokratisches Miteinander und Integration fördert, wäre es möglich Fördergelder über die Partnerschaft für Demokratie der Stadt Jena zu beantragen. Eine weitere Möglichkeit wäre das einrichten einer Spendenbox oder ein Spendenaufruf über das Internet.

Visualisierung

Die folgenden Abbildungen dienen als vorläufige Visualisierung des Projekts je nachdem welches Abstimmungsergebnis am Ende von den Bürgern häufiger gewählt wurde. Abbildung 2 zeigt eine Möglichkeit falls sich die Bewohner der Stadt Jena dafür entscheiden die Büste nicht zu bestatten. Es würde ein neuer Sockel angeschafft, angelehnt an die bereits am Fürstengraben bestehenden Sockel (Name, Lebensdaten, Akademischer Grad), allerdings mit einer zusätzlichen Plakette auf der steht: „Symbolfigur der SED-Diktatur“. In jedem Fall bliebe die Büste mit dem Abstimmungsergebnis eingestrickt.



Abbildung 2 Fotomontage: Mögliche Realisierung bei Abstimmungsmöglichkeit 1

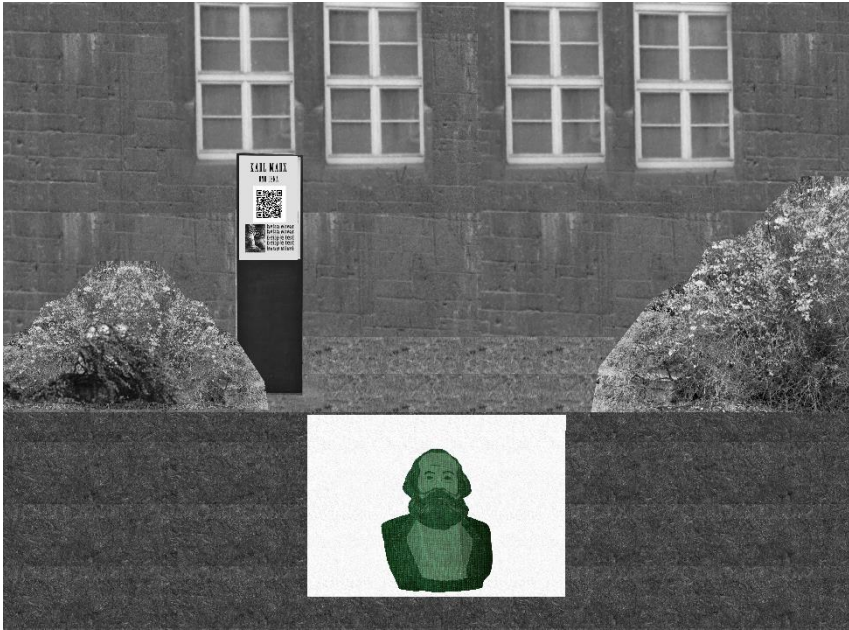


Abbildung 3 Fotomontage: Mögliche Realisierung bei Abstimmungsmöglichkeit 2

Wenn Marx mit mehr schwarzen Faden (zur besseren Sichtbarkeit in Abbildung 3 grün dargestellt) eingestrickt ist, dann wird an der Stelle, Erde ausgehoben und unterirdisch ein „Grab“ ausgehoben. Gefliest mit Spiegelfliesen wird Marx hingelassen und das Grab mit Glasfliesen geschlossen, so dass man als Besucher darüber gehen kann. Neben die „Beerdigungsstätte“ wird eine Informationstafel mit einem Bild der ursprünglichen Position, Informationstext und einem QR-Code, der zur Website der Kustodie zur Marx Problematik verlinkt.

Eigenständigkeitserklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorstehende Hausarbeit mit dem Titel:

Konzept – Marx total verstrickt

selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, habe ich in jedem einzelnen Fall durch die Angabe der Quelle, auch der benutzten Sekundärliteratur, als Entlehnung kenntlich gemacht.

Ort, Datum, Unterschrift